



Original Abfahrtsski von Marco Odermatt: Olympiasieger, Weltmeister, Gesamtweltcupsieger auf Stöckli-Ski. (Bild zvg)

Ski-Manufaktur besichtigt

Ehemalige Skicracks des SC Bonstetten zu Besuch bei Stöckli

Die Ü60-Mitglieder des Ski Club Bonstetten, allesamt einst aktive Rennläufer im alpinen Bereich oder im Langlauf, pflegen bis heute ihre Begeisterung für den Schneesport. Ihr Interesse an der Entwicklung moderner Ski führte sie kürzlich zur Besichtigung der Stöckli-Skimanufaktur in Malters.

Viele der Teilnehmenden blicken auf eine enge Verbindung zur früheren Skifabrik Streule in Schlieren zurück. Diese war insbesondere bekannt für die Ausrüstung der Schweizer Armee sowie für ihr Engagement im Nachwuchsbe- reich. Auch der 1984 gegründete Ski Club Bonstetten profitierte damals von günstigen Direktbezügen ab Fabrik. 1998 wurde Streule von Stöckli über- nommen – heute produziert das Unter- nehmen rund 80 000 Paar Ski pro Jahr für den weltweiten Markt.

Die Anreise nach Malters erfolgte mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Vor

Ort erhielt die Gruppe spannende Ein- blicke in die Geschichte und Philosophie des Unternehmens, das für Schweizer Qualität, Handarbeit und Innovation steht. Die Führung, geleitet von Guide Hanspeter, führte durch den gesamten Produktionsprozess – von der Material- auswahl bis zum fertigen Ski. Im Mate- riallager erfuhren die Teilnehmenden, welche zentrale Rolle der Holzkern als Herzstück jedes Skis spielt. Schritt für Schritt wurde der Aufbau des sogenann- ten Sandwichs erläutert, bei dem Mate- rialien wie Fiberglas, Carbon, Titanal und Stahlkanten präzise geschichtet werden. Besonders eindrücklich war die Besichtigung der Pressanlagen, in denen die Rohlinge unter hohem Druck und Wärme ihre endgültige Form erhalten.

In der Endfertigung sorgen moder- ne Maschinen für den Feinschliff, wäh- rend jedes Paar Ski zusätzlich von Hand kontrolliert wird. Rund 90 Mitarbeiten-

de sind an der Produktion beteiligt. Auch der Bezug zum Spitzensport wurde thematisiert: Stöckli arbeitet eng mit Athleten wie Marco Odermatt zusammen, der pro Saison rund 100 Paar Ski für verschiedene Disziplinen benötigt.

Beim abschliessenden Rundgang durch den Showroom konnten aktuelle Modelle begutachtet und Fragen gestellt werden. Die Kombination aus traditi- oneller Handarbeit und moderner Tech- nologie beeindruckte die Besucher sichtlich.

Mit vielen neuen Eindrücken kehr- ten die ehemaligen Skicracks zufrieden mit dem Zug via Luzern nach Bonstetten zurück.

Walter Mätzler, Ü60 Ski Club Bonstetten

Weitere Informationen und Fotos zu finden unter: www.skiclub-bonstetten.ch